

Stadtteilmanagement Neu Olvenstedt - Sachbericht 2019

1. Ausgangslage 2018 / 2019

Das „Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt“ in Trägerschaft des Internationalen Bund (IB) ist seit 2011 aktiv und mit den Themen Stadtteilmanagement / Stadtumbau betreut. Das Stadtumbau-Förderprogramm - ehemals Stadtumbau Ost - wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) getragen. Auftraggeber für das Stadtteilmanagement in der Förderkulisse Neu Olvenstedt ist das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Stadtumbauprogramm soll auch in Neu Olvenstedt zur Aufwertung des Stadtteils, zur Revitalisierung von Brachen, zur Qualifizierung von Wohnquartieren, zur Anpassung städtischer Infrastrukturen sowie - durch die Stärkung der Bestandsentwicklung - zur Reduzierung von Flächenverbrauch beitragen.

In diesem Stadtumbau-Fördergebiet übernimmt das Stadtteilmanagement (im Folgenden als „STM“ abgekürzt) vor allem die Aufgaben von Vermittlung, Information, Partizipation und Moderation. Durch eine aktive Beteiligung der Bewohner*innen, lokaler Akteure und Institutionen, werden Möglichkeiten eröffnet, sich in den Stadtumbau einzubringen. Unterstützung von Initiativen und Ideen aus dem Quartier, sowie die Stärkung von Image und Identifikation mit dem Stadtteil, stellen zentrale Aufgaben des STM dar. Hierfür besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt, Vereinen, Bürger*innen, GWA-Gruppen, und Akteuren vor Ort.

Das Stadtteilmanagement Neu Olvenstedt hat zum Jahresbeginn 2019 die Aufgabenschwerpunkte und Projekte für das laufende Jahr mit dem Stadtplanungsamt abgestimmt. Diese Bereiche sind folgende:

- **1.1** *Regelmäßige Planungs-, Beratungs- und Vernetzungstreffen mit verschiedenen Akteurs-Gruppen, Zusammenführung sozialer Gruppen und Institutionen bezogen auf den Stadtumbau*
- **1.2** *Informationen zum Stadtumbau-Förderprogramm und Beratungen zu Fördermöglichkeiten*
- **1.3** *Mitwirkung und Moderation der weiteren Stadtteilentwicklung, Kommunikation und Gremienarbeit*
- **1.4** *Unterstützung beim Monitoring, Begleitung und Fortschreibung der Quartiersvereinbarung (QV) Magdeburg – Neu Olvenstedt, sowie beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)*
- **1.5** *Organisation und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit Stadtumbau sowie Imagearbeit*
- **1.6** *Durchführung von Projekten und Veranstaltungen, Förderung soziokultureller Strukturen und Veranstaltungen bezogen auf den Stadtumbau, jeweils in Abstimmung mit der Stadtverwaltung*
- **1.7** *Inklusions- und Integrationsarbeit mit Akteuren im Stadtumbau-Gebiet*
- **1.8** *Förderung Sozialraumanalysen und weitere Sozialraumaktivierungen im Stadtteil*
- **1.9** *Durchführung von Sprechstunden für Bürger*innen und Akteure, Aufnahme und Bearbeitung von Anfragen und Anregungen, Beratung und Unterstützung jeweils zu sozialen und baulichen Themen*
- **1.10** *Kontakt und Kooperation mit Stadtverwaltung, Ämtern, Akteuren und Institutionen*

Arbeitsgrundsätze: Stadtteilarbeit und der Stadtumbau sind die Tätigkeitsbasis des STMs. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen jedoch immer die Menschen im Stadtteil und die Förderung der direkten Kommunikation. Daher gilt der Grundsatz: „Die Expertise haben grundsätzlich die Bürger*innen und Akteure vor Ort!“

Daten und soziale Bedürfnisse im Stadtteil bezogen auf den Stadtumbau: Neu Olvenstedt ist von der Bevölkerungsstruktur ein sehr gemischter Stadtteil und u.a. noch geprägt durch viele finanziell schwache Familien und Menschen mit zum Teil besonderem Förderungsbedarf. Bei der Arbeitslosenquote verzeichnete der Stadtteil eine positive Entwicklung, sie sank zwischen 2009 und 2018 von 19,3% auf 12%. Trotz dieser jüngsten positiven Prozesse braucht Neu Olvenstedt u.a. bei sozialen und Stadtteil-Themen und im stadtweiten Vergleich bei den Arbeitslosenquoten erhöhte Aufmerksamkeit. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die besondere Achtsamkeit auf und Unterstützung von folgenden Themen, Angeboten und Maßnahmen im Stadtteil:

- **A)** *Soziale und kulturelle Angebote sowie Bildungsmöglichkeiten, hier vor allem jeweils für finanziell schwache oder ausgegrenzte Kinder und Jugendliche, Familien, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen, bezogen auf den Stadtumbau*
- **B)** *Förderung von Selbstorganisation, Empowerment (s. Anhang / Glossar) und Partizipation, Unterstützung von Initiativen der Stadtteilbewohner*innen; Stärkung von sozialen Treffpunkten und Einrichtungen*
- **C)** *Nachbarschaftsnahe Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs*
- **D)** *Förderung: Angebote von Wohn- und Gewerberaummöglichkeiten: Sowohl Wohneigentum - z.B. die immer stärker nachgefragten Einfamilienheime - wie auch weiterhin als größten Sektor der Mietwohnraum im Mehrgeschossbau, hier auch Förderung von nachhaltigem Planen und Bauen*
- **E)** *Eine ausgewogene Mischung von günstigem / noch nicht vollsaniertem als auch normalem / höherwertigem Mietwohnraum; flexible Grundrisse / größere Wohnungen für Familien; Single-Wohnungen für allein lebende Menschen; Schaffung barrierefreien oder zumindest barrierearmen Wohnraums im Rahmen des Stadtumbaus*
- **F)** *Erhalt von Gewerberaum und multifunktionalen Räumlichkeiten im Stadtteil (für Kinder- und Jugendarbeit, Projekte, Veranstaltungen, Gewerbe sowie Aktivierungen im 2. und 3. Arbeits-Sektor)*
- **G)** *Verbesserung der Kommunikation im Stadtteil, Unterstützung der Gemeinwesenarbeit und der Vernetzung von Bürger*innen, Akteuren und Institutionen, Teilnahme bei den GWAs mit Stadtumbau-Themen*
- **H)** *Positives Image verbessern, u.a. Identität für den Stadtteil stärken und Bewerbung bzw. Zusammenarbeit mit Akteuren und dem Kulturhauptstadt-Büro der LHS Magdeburg dazu*
- **I)** *Erhalt und bei Bedarf Neuerstellung von Wegebeziehungen, Grün- & Freizeitflächen, städtischen Plätzen, barrierefreien Fuß- und Radwegen, sichere Querungen und guter Zugang zum ÖPNV*

2. Leistungen 2019

2.1. Projekte

Das STM leistet entsprechende obige Arbeitsaufträge (Bereiche 1.1.-1.10) und Angebote (Themen und Maßnahmen A-J) über die Struktur Stadtteilbüro / Stadtumbau-Moderation / Unterstützung Projekte:

Akteurs-Vernetzung, Konzerte und Kultur für den Stadtteil, u.a. über Neujahrsempfang für Olvenstedt (Bereiche 1.1 / 1.5 / 1.6 + A / G / H)

Das „Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt (IB)“ sowie die Träger Spielwagen und BVIK luden am 29. Januar 2019 gemeinsam zu einem offenen Neujahrsempfang für Olvenstedt ein. Es treffen sich dazu immer Bürger*innen, Akteure vor Ort, Kulturschaffende, Vertreter*innen von Politik, Wohnungsunternehmen, Verwaltung, Bildung, Vereine und Institutionen, jeweils mit Blick auf Projekte und Arbeiten zum Stadtumbau, Sozialem und Kultur, sowie Zukünftigem. Ein kostenfreies

Konzert stellt dabei eine Besonderheit dar. Weiter wurde wieder eine künstlerisch gestaltete Postkarte zu Neu Olvenstedt gestaltet und präsentiert. Diese ist dann auch magdeburgweit erhältlich und wird immer rege nachgefragt.

*Tag der Städtebauförderung in Neu Olvenstedt 2019: „Get up, stand up Olvenstedt!“
(Bereiche 1.2 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 + A / B / H / I)*

Zum Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 organisierte das Stadtteilbüro wieder eine Veranstaltung. Es gab eine stadtweite Vernetzung und Bewerbung dazu. Durchgeführt wurde dies dann als der Aktionstag „Get up, stand up Olvenstedt!“ im Brunnenstieg. Als Programm wurden Parkour, Soundsystem, Skaten, Kunst, Kalligrafie und Street Art, kostenfreie Workshops, sowie Info-Café, Spielmobil und Aktionen geboten. Projekte zum Stadtumbau und als Highlight das „MAPPING OLVENSTEDT“-Projekt wurden u.a. mit Akteuren und Vertreter*innen von Stadtplanungsamt gezeigt. Das Stadtteilbüro organisierte zu den Themen „Stadtumbau & Beteiligung“ eine offene Gesprächsrunde mit Vertreter*innen von Stadtplanungsamt, Kulturhauptstadt- und Planungsbüro. Als Tagesabschluss gab es dann noch eine Projektpräsentation.

*Einweihung und Veranstaltung zur Wiederanbringung der Hauszeichen nach Translokation
(Bereiche 1.2 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 + A / B / H / I)*

In Neu Olvenstedt gab es 2019 - nach langjähriger Vorarbeit und Begleitung durch das Stadtteilbüro - die Wiederanbringung von drei Hauszeichen-Kunstwerken zu feiern. Am Dienstag, 14. Mai 2019, fand dann die Übergabe der Hauszeichen - nach der Translokation im Jahr 2019 an die Wilhelm-Weitling-Schule - statt.

Im Stadtumbau wurden durch den Abriss drei Hauszeichen des Magdeburger Künstlers Frank Borisch frei (Entstehungsjahr 1985, Baukeramik). Hauszeichen spielen in Magdeburgs Stadtgeschichte über Jahrhunderte eine wichtige Rolle, in diesen historischen Kontext hinein wurden auch die drei Olvenstedter Hauszeichen als Zeichen ihrer Zeit entworfen. Deshalb war es im Projekt Kunst Neu Olvenstedt wichtig, diese zu bergen und einen neuen Standort zu finden. Nun haben die Hauszeichen am Giebel der Schule ihren neuen Platz gefunden. Weitere Informationen sind auch über MAPPING OLVENSTEDT, auf der Kunst-Faltkarte sowie www.mapping-olvenstedt.de zu finden (hier: Die blaue Kunstroute zeigt mit der Station Nummer 4 ein Hauszeichen davon).

Zu feierlichen Anbringung am 14. Mai 2019 wurde folgendes Tagesprogramm organisiert: Begrüßung, Schulleiterin Frau Jeremias, Dankesworte und Reden von Oberbürgermeister, Dr. Lutz Trümper, Künstler, Frank Borisch, Kunstkuratorin, Dagmar Schmidt und Stadtteilmanager, Stefan Köder. Weiter begleitende Ausstellungen, Vorstellung Schülerfirma Pickup – Keramikarbeiten, Kunst-Schülerarbeiten und Auftritt Tanztruppe - Sieger des Talentwettbewerbs 2019. Danach gab es die Möglichkeit zum Gespräch und zur Besichtigung der Schülersausstellungen. Die Translokation sowie die Feier der Wiederanbringung fanden ein großes und positives Echo in der öffentlichen Berichterstattung als auch in der Stadtgesellschaft.

*Vernetzungsarbeit Soziale Arbeit, Stadtumbau und Träger, „OlvenFun“-Aktionstag
(Bereiche 1.1 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 + A / B / G / H)*

Es wurden 2019 unter Leitung von Streetwork- und Stadtteilbüro regelmäßige Vernetzungstreffen organisiert. Diese sollen Schulsozialarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, sonstige Institutionen im Stadtteil, sowie die Bereiche Soziale Arbeit und Stadtumbau vernetzen. Öffentliche Beteiligungsprozesse für Sport- und Spielplätze wurden mit Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Institutionen, wie Hort, Jugendclubs, Schulen und GWAs zum Thema gemacht. Ein Thema war Beteiligung bei der Gestaltung eines geplanten Quartiersspielplatzes mit Workshops sowie Fragebogen-Aktionen dazu.

Als erste gemeinsame, öffentliche Aktion wurde dann der "OLVEN-FUN"-Aktionstag vorbereitet und am 25. Oktober 2019 sehr erfolgreich durchgeführt. Highlights - der vor allem für Kinder, Jugendliche und Familien gedachten - kostenfreien Veranstaltung dabei waren u.a.: Breakdance /

Tanzen / Musik, Street-Basketball, Tischtennis, Parkour und Slack-Line, Street Art, Collagen-Workshops, Ton-Modellieren mit Künstlerin, Kreativangebote, Flohmarkt von und für Kinder, Verpflegung, sowie der Besuch vom AWO-Spielmobil. Weiter wurden für den Stadtumbau die sonst nur wenig genutzten Außenflächen im Brunnenstieg und nördliche Marktbreite erfahrbar gemacht, ihre urbanen Potenziale vorgestellt und für eine neue Belebung geworben.

*Projekt Inklusion und Integration im Stadtumbau: Miteinander im Stadtteil
(Bereiche 1.1 / 1.3 / 1.7 / 1.8 + A / B / G)*

Ein Schwerpunkt der gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit und lebenswerten sozialen Stadt in Neu Olvenstedt ist immer noch die ehrenamtliche, wie professionelle Inklusions-Arbeit. U.a. aufgrund der ehemaligen Geflüchteten-Unterkunft, als auch sonst, sind Menschen mit Migrationshintergrund in den Stadtteil gezogen bzw. geblieben und haben sich auch auf dem Wohnungsmarkt integriert. Das STM setzt sich auch hier für die Vernetzung und Zusammenführung verschiedener Gruppen, Initiativen und Institutionen ein. An der Diskussion und Moderation zu Themen eines guten und lebendigen Zusammenlebens im Quartier ist es intensiv beteiligt. Es ergeben sich neue Chancen und Herausforderungen für die Stadtteilarbeit. Die Aktivierung von gegenseitiger Vernetzung und Informationen regt ehrenamtliche Projekte für Begegnungen und Austausch an. Damit können Menschen und Projekte vor Ort eigenständig Angebote und Kontakte umsetzen – dies als gelebte Umsetzung der „Inklusion und Stadtumbau“-Idee!

*Projekt für Jugendbeteiligung, Kunst im öffentlichen Raum und für ein offenes Olvenstedt
(Bereiche 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 + A / B / C / F / G / H)*

Zusammen mit außerschulischen Kinder- und Jugendtreffs, Künstler*innen, weiteren sozio-kulturellen Akteuren und dem STM wurde das Projekt zur Jugend-Beteiligung und Verschönerung des Stadtteils weitergeführt. Wände wurden hierbei von Jugendlichen gestaltet, so bringen sich die Jugendlichen aktiv ein und übernehmen Verantwortung im Stadtteil. Das bisherige Projekt „Demokratie leben!“ wurde vom Stadtteilbüro als ein niedrigschwelliges Beteiligungsprojekt weitergeführt. Es gab einen Aufruf zur Mitgestaltung eines weiteren Wandbildes im Brunnenstieg, als auch Einladungen zu verschiedenen Austausch-Formaten. Ziel war es - vor allem mit Jugendlichen, als auch älteren Bewohner*innen des Stadtteils - gemeinsam Demokratie-Ideen und Beteiligungsvarianten praxisnah umzusetzen. Diese Ideen wurden mit Unterstützung von Künstler*innen und Interessierten wieder als Wandbild kreativ umgesetzt. Dies zeigt, dass Olvenstedt ein lebendiger Stadtteil für alle Menschen, egal welcher Herkunft, ist und es dort keinen Platz für Ausgrenzung, Diskriminierung und Rechtsextremismus geben soll.

*Kunst Neu Olvenstedt – KNO
(Bereiche 1.3 / 1.4 / 1.5 + A / G / H / I):*

Neu Olvenstedt wurde ab den 1980er Jahren als „Experimentalkomplex“ errichtet. Die „ambitionierten Planung für den sozialistischen Wohnungsbau der Zukunft“ war Bestandteil eines flächendeckendes Kunstkonzept mit Skulpturen, Brunnen und Keramikbildern, sowie darauf abgestimmter systematischer Farbgestaltung der Hausfassaden. So sind zahlreiche Identität stiftende Kunstwerke mit Vertrauensbonus entstanden. Die Neu Olvenstedter Kunstwerke sind gute Repräsentanten ihrer Entstehungszeit und namhafte Magdeburger bzw. sachsen-anhaltische Künstler*innen, wie Heinrich Apel, Manfred Gabriel, Bruno Groth, Klaus F. Messerschmidt, Annedore und Wolfgang Policek, sind ihre Schöpfer. Der Rückbau bzw. Abriss von Wohnungen - und hier z.T. auch Kunst im öffentlichen Raum - hat in den letzten Jahren auch Neubauviertel, wie Neu Olvenstedt eingeholt. Unter dem Schlagwort „Kunst Neu Olvenstedt“ (KNO) engagiert sich das STM daher für die Wiederentdeckung und Bewahrung dieser - auch in heutigen Zeiten identitätsstiftenden- Kunstwerke. Kreative Prozesse, wie Kunststadtspaziergänge und Workshops machen kulturell interessierte Anwohner- als auch Besucher*innen auf den Stadtteil und seine Kunstwerke aufmerksam.

Thematisierung und Erhalt von Kunstwerken über „Kunst Neu Olvenstedt“ (KNO): Die erfolgreiche Form der Kunstspaziergänge, Exkursionen, sowie Gesprächsrunden zur inhaltlichen Auseinandersetzung wird weiter angeboten, mit Kontakt zu Bürger- und Künstler*innen sowie zum Kulturbüro der LHS Magdeburg. Damit können die Diskussionen weiter aktiviert und eine Sensibilisierung erreicht werden. Das Thema wurde auch in die Fortschreibungen der QV Neu Olvenstedt aufgenommen. Es sollen Kunstwerke und Fassadengestaltungen - sei es im öffentlichen Raum oder bei privaten Eigentümern - gesichert und präsentiert werden. Weitere Aktionen mit neuen thematischen Ausrichtungen und auch aktuellen Kunstformaten werden organisiert.

Im Jahre 2019 stand auch immer noch der Umgang von Gebäuden mit Kunst am Bau – u.a. sogenannte „Hauszeichen“- an. Auch sonst sind für einige Kunstwerke eine konsequente Umsetzung der angedachten Maßnahmen (mit Begleitung durch STM, Akteuren und auch professionellen Expert*innen) nötig.

Es wird damit positive Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil und beteiligte Stadtumbauveranstaltungen angeboten. Planerische sowie bauliche Themen werden als nachhaltige Begleitung des Themas angesprochen, analysiert und vermittelt. Weitere Erfolge in diesen städtebaulichen Aufgabenstellungen - auch durch die gute Kooperation mit dem SPA und zuständigen Kulturbüro der LHS Magdeburg - lassen sich verzeichnen. Einige der „Hauszeichen“ vom Putzerhof sowie ein Teil des „Fassadenbandes Marktbreite“ (ursprünglich Mosaikarbeiten an den Fassaden der Gebäude / Kunst am Bau) konnten weiter bewahrt werden. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Wohnungsunternehmen, der WOBAU (als Eigentümerin der Objekte und Flächen), mit den Künstler*innen und dem Stadtplanungsamt. Die Bemühungen für die letzten drei geretteten Hauszeichen von der Marktbreite (Bruno-Taut-Ring 110-112), führten hier zu einer Aufarbeitung und erfolgreichen Neuplatzierung an einer benachbarten Schule (vgl. oben).

Stadtumbau und Beteiligung, vor allem von Kindern und Jugendlichen

(Bereiche 1.2 / 1.5 + B / H / I):

Es gab weiter wieder Arbeiten und Unterstützungsleistungen für „Olvenstedt für alle“, Barrierefreiheit, sowie Ansprache und aktive Werbung für Brunnen- & Kunstwerkpatenschaften. Die Beteiligung der Menschen und Akteure vor Ort und Informationen / Bekanntmachung der Möglichkeiten einer Quartiersvereinbarung (QV) Neu Olvenstedt wurde unterstützt, als auch eine Bewerbung für die Möglichkeit von Stadtumbau-Anträgen und Förderungen. Die Veranstaltung „Zukunft Olvenstedt“ am 26.09.2019 in der Grundschule „Am Grenzweg“ wurde mit eigenen Image-Flyern und Plakaten zum Stadtumbau gefördert.

Stadtumbau-Projekt „MAPPING OLVENSTEDT“

(Bereiche 1.3 / 1.5 / 1.6 + A / B / G / H):

Dieses wurde als ein wichtiges Projekt auch für 2019 weiter begleitet, es gab verschiedene Gelegenheiten für ein Kennenlernen der Inhalte vor Ort (s. auch Veranstaltungen oben). Das Ziel des Gemeinschaftsprojektes MAPPING OLVENSTEDT unter Leitung des STM ist es, Interesse am Stadtteil zu wecken, das Image zu verbessern und Olvenstedt als attraktiven Lebens- und Wohnort zu präsentieren. Ein - analoges - Produkt ist eine „Kleine Faltkarte für die Hosentasche“, auf der neben verschiedenen POIs (Points of Interests) auch Baugeschichte, Architektur, Kunst und Freizeitaktivitäten von Neu und Alt Olvenstedt präsentiert werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Expert*innen wurden thematische Routen erarbeitet, auf denen Interessierte den Stadtteil erforschen und neu entdecken können. Des Weiteren entstand - als digitale Variante - eine interaktive Website (www.mapping-olvenstedt.de), u.a. mit weiteren Bildern und mehr Details etc. Die Kunst-Stationen sind mit einem spielerischen Quiz verknüpft und es gibt Informationen über Denkmäler, historische Gebäude, Stadtplanung und Architektur. Die Tour und das Projekt sind auch in die „Machdeburg-App“ aufgenommen, alle Informationen und die interaktive Stadtteilkarte können digital aufgerufen werden. Weiter ist dazu ein Imagefilm auf verschiedenen Medienplattformen platziert. Die Projekt-Faltkarte ist in vielen Geschäften,

öffentlichen Stellen in Olvenstedt, als auch im gesamten Stadtgebiet (u.a. Tourist-Info, Museum Kloster Unser Lieben Frauen, Buchhandlungen, Kubus 2015, etc.) erhältlich. Das Modellprojekt ruft stadt- wie landesweit großes Interesse und positive Berichterstattung hervor. Es wurde auch für andere Stadtteile, sowie vom Kulturhauptstadt-Büro für eine weitere Kooperation - u.a. im zu erstellenden Bidbook II ab Januar 2020 - angefragt bzw. vorgeschlagen.

2.2. Folgende Themen wurden als Projektfortführungen weiter begleitet (Bereiche 1.1.-1.10 / A-I):

- Barrierefreiheit und Mobilität im Stadtteil (sowohl baulich als auch auf Sozial- und Bildungsebene)
- Gespräche mit Bürger*innen, Akteuren, Trägern, Initiativen, Vereinen, Schlüsselpersonen etc.
- Bereitstellung der Räumlichkeiten und Büro-Infrastruktur vom Stadtteilbüro
- Aufwertung der Gebiete Sternsee, Olven 1, Quartiere und Umfeld
- Ausleihbedarf und Infrastruktur für Stadtteilveranstaltungen
- Freiflächengestaltung, Bestandsanalyse sowie Sammlung von Ideen und Umsetzungen
- Städtebauliches Konzept, Verkehrsanalyse / -planung für Neu Olvenstedt
- Kontaktherstellung und Vermittlung von Wohn- und Gewerberaum, u.a. Zwischenraumnutzungen
- Themen: Vandalismus, unerwünschte Graffiti, Beleuchtung, Vermüllung, Sicherheitsgefühl
- niedrigschwellige Stadtteil-Beteiligungs-Aktion und Frühjahrsputz etc.
- Umweltschutz, Tierschutz und Haustiere im Stadtteil
- Unterstützung für Erhalt und Nutzung der historischen Döppler Mühle und Umfeld
- Selbsthilfe, DIY-Ansatz (Do It Yourself) und Nachhaltigkeit im Stadtteil
- Unterstützung: Verbraucher- und Mieterschutz, Energieeinsparung im Stadtteil
- Gremienarbeit, für neues Beteiligungs-Konzept für Kinder und Jugendliche in MD, mit Sozial- und Jugendamt
- Begleitung und Unterstützung von Projekten und wissenschaftlichen Arbeiten für den Stadtteil
- Unterstützung für Idee Urban Gardening- und Gemeinschaftsgarten-Projekte, Nachhaltigkeitswochen
- Urbane Trendsportarten und Potentiale in Neu Olvenstedt
- Informationen zu Möglichkeiten, Finanzierungen, u.a. Stadtumbau, Programme Bund / Land / Stadt, ExWoSt, ESF, Stiftungen, Sponsoren, Fundraising etc.
- Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterstützung bessere Vernetzung im Stadtteil
- Beratung: Fördermöglichkeiten für Projekte und Initiativen, Vereinsrecht, Kontaktherstellung zu Fördermittelgeber und Beratungen, Infos über Bundesfreiwilligendienst, Arbeit und Ehrenamt etc.
- Bewerbung und Teilnahme: Veranstaltungen und Präsentationen u.a. der Bundestransferstelle zu Themen „Stadtumbau und Soziale Stadt“, „Bündnis für eine soziale Stadt“ sowie Umsetzung in Theorie und Praxis

2.3. Verstetigung und Nachhaltigkeit sowie Umsetzung Projekte

Die Bürgerbeteiligung als Prozess der Stadtteilentwicklung steht im Fokus der Arbeit im STM. Über eine funktionierende Projektarbeit für alle Generationen und eine breite Netzwerkstruktur gelingt es vermehrt, Bürger*innen, sowie lokale Akteure zu motivieren, sich aktiv am Stadtteilleben und somit seiner verstetigenden Entwicklung zu beteiligen. Beratung, Beteiligung, sowie Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit weiter miteinander zu verbinden sind Verstetigungsziele.

Folgende Handlungsstrategien werden verfolgt, um die Arbeit des STM zu verstetigen:

- Beibehaltung erfolgreicher Projekt- und Veranstaltungsformate
- Image-Kampagne zur Verbesserung des positiven Images von Neu Olvenstedt

- Verstetigung von Strukturen, wie Öffentlichkeitsarbeit, ehrenamtliches Engagement und Netzwerken
- Förderung von Stadtteil-Identität durch aktive Einbindung und Beteiligung der Menschen
- Interessenvermittlung zwischen der Verwaltung der LHS Magdeburg sowie Bürger*innen vor Ort

2.4 Struktur Stadtteil-Büro, Information und Vernetzung (Bereiche 1.9 / 1.10 + B / G / H):

Das Stadtteil-Büro fungiert als bekannte Adresse mit Sitz des STMs, es werden hier regelmäßige Sprechzeiten sowie zusätzliche Termine angeboten. Diese werden von interessierten Bürger*innen sowie Aktiven und ehrenamtlich Engagierten genutzt. Daneben suchen auch lokale Akteure, Institutionen sowie Vertreter*innen von Verwaltung und Politik das Stadtteilbüro auf, um sich über die Sachlage im Stadtteil zu informieren und auszutauschen. Es finden regelmäßig verschiedene Vernetzungstreffen mit den zuvor genannten Akteuren im Stadtteilbüro, als auch bei Veranstaltungen statt. Auf diesem Wege sollen Partizipation, nachbarschaftliches Engagement und Zusammenhalt auf Stadtebene gefördert werden.

3. Projektumsetzungen

Alle geplanten Projekte / Veranstaltungen wurden umgesetzt.

4. Ausblick 2020

Erfolgreiche Arbeit im Stadtteil, in der Gemeinwesenarbeit, als auch in planerisch-organisatorischen Bereichen, wie dem Stadtumbau, ist immer auch sozialräumlich und auf der Kommunikationsebene verankert. Dies wird als Grundsatz für eine weitere, nachhaltige Arbeit beachtet und umgesetzt. So sollen Stadtteilarbeit und das STM immer in bestehende örtliche Netzwerke und den Stadtumbau integriert sein. Das Ziel ist die Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Quartier, Projektberatungen und Koordination im Rahmen des Förderprogrammes Stadtumbau. Die Begleitung der Themen, Beteiligung, Barrierefreiheit, Bildung statt Armut, Kultur und Kunst, Demokratie sowie Stadtumbau-Tage sind auch für 2020 und darüber hinaus wichtig. Diese stärken sowohl nachhaltig die Infrastruktur als auch nachhaltig die Identität der Menschen im Stadtteil. Es sollen dafür u.a. weitere Veranstaltungen und Beteiligungen zu den obigen Themen durchgeführt werden.

Nach der langjährig erfolgreichen Koordinierung der Vernetzungs- und Kooperationsarbeit, soll diese natürlich weiter fortgeführt werden. Die initiierten Jahresempfänge im Januar haben mittlerweile Tradition. Es wurden dazu Kooperationspartner als feste Größen dazugewonnen und dies auch mit den Themen Kultur / Konzerte im Stadtteil verbunden. Diese Veranstaltungen - und in Verbindung damit künstlerisch gestaltetet bzw. besondere Postkarten von / für Olvenstedt - werden sehr gut angenommen und sollen weiter umgesetzt werden. Auch die Begleitung der Aufstellung geretteter Kunst-Hauszeichen ist immer noch ein Ziel für 2020. Weitere Themenfelder sind Stadtumbau und Inklusion, Barrierefreiheit im Stadtteil, Soziale und Bildungs-Angebote im Umfeld von Stadtumbau, Begleitung der Quartiersvereinbarung (QV), ausgewogene Mischung von Wohnraum, sowie Erhalt und Schaffung von barrierefreien / barrierearmen Wohnraum bzw. Umfeld (wie eingangs schon erwähnt).

Für die Zukunft werden Projekte wieder Veranstaltungen zum Tag der Städtebauförderung, sowie Unterstützung von besonderen Aktionen wie „OlvenFun“ und „Wochen der Nachhaltigkeit“ im Stadtteil sein.